

Beilagen aus dem Staatsarchive zu Lucern zur Abhandlung : Kampf der Walliser gegen ihre Bischöfe

Autor(en): **Pfyffer, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **9 (1876-1879)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Beilagen aus dem Staatsarchive zu Lucern zur
Abhandlung: Kampf der Walliser gegen
ihre Bischöfe.**

**A. Copy einer abschrift von hie vß an den herrn Obersten
Schulthes Rudolff pffiffer zu Lucern abgangen
Anno 1614.**

Edler Bestrenger Ehren Nohtvester Firsichtiger wiiser
getriwer lieber Eydt vnd pundtsgnoß mitburger vnd Landt-
man Herr Oberster Rudolff pffiffer Ritter vnd des Rhats Zu
Lucern; Nach dem ewer wißheit vff verschinen pundtschwur
alhie in walliß dem Bundt ouch bygewont, ouch sich die fir-
haltung etlicher gestaltt von Rümer firgebrachter artiklen vffge-
zogenn, Do dan Jr vnserß Biischoffs vnd Cappittels ouch
ywer eignen affection mehr firtrukenn wellen, dan vnseren
billichen versprechen glouben geben, Derhalben hab ich nit
kennen firkomen zu erhaltten vnser altten Fryheiten Der
billichkeitten vnd des Rechten, vff alle firgebrachte Artikel der
lengē nach ewer wißheit zu berichten, Des ersten hatt sich
zutragen Das siitt Sechs Jaren har, als noch der obrest
Niclaus Kalbermatter gubernator Zu Sanct mauriken ge-
wesen ist, Das sich ein Land Rhatt Zu Briig gehalten
hatt, doselbst sich ein question erhept Zwischen Adriano
Seliger gedechnuß Biischoffen vnd gemelten obersten Kalber-
matter eines gwissen Fals halben Doselbst gemelter Biischoff
wider den Kalbermatter vralte tittell vnd brieff vnd schankung,
So Carolus Magnus St. Jodren vnd der kilchen zu Sitten
geschenft produciert vnd ingelegt, darnebent ein transumptum

ouch *) übrige Confirmationen durch Carolum quartum vnd Carolum quintum Confirmiert worden, In welchen titlen vergriffen vnd gemeldet wie Carolus Magnus Dem St°. Theodulo (So dan ein Burgunder gsiin) das biistumb sampt dem ganzen Landt walliß alle Hoche vnd nidere Herligkeit geistliche vnd weltliche Jme vnd der kirchen zu Sitten solle vbergeben han.

Als nun solches die gesanten Rhatsbotten mit grosssem verdruß verstanden, ouch von solchen titlen lange Ziitt nie ist geredt worden, Hatt man lichtlich kennen erachten solche vnziittige mißgeburt siig durch die pfaffen vnd Jesuiter erboren worden, welche mißgeburt sy die Carolinam getoufft habent; Nach dem aber hatt der Biischoff schier in allen Landtrhätten sich solcher Carolina gebrochen wellen, zu vndertrufung vnser altten Fryheiten, hatt sich ouch begeben vnd zutragen vor wienacht verschinen ein Jar in gesesnem Landtracht ein procurator des Abts von abundance zu Sitten erschinen ist, erscheinende ein gwisse vrtheill wider den apt von St. morizen vnd sine brieder, Herren zu Graily, welche vrtheill zu Rom Im Consistorio de rota gefelst worden, Dorin die von Gryli Condemniert worden, begerende solche Vrtheill durch den Rhatt In volg zu stellen, wider welche vrtheill die von Gryli obgemelst erschinen sindt, Hand ingelegt vier vrtheilen, so durch Dry Landts Houptliiht zu vunderschüidlichen Ziitten mit Rhatt der gesanten Rhatsbotten gefelst worden sindt, In welchen der abt von Abundance umb solche sine ansprach ist Condemniert worden, Hierüber dan ein gwisse alte bulla so man nempt die guldin bull ist verlesen wordenn So also luttet, Das namlich keinem Landtman gebire, ja ouch keinem frembden ein Landtman umb einiche vrsachen vnd ansprach umb sachen so im Landt gelegen, Ja ouch umb einicherley vrsachen gan Rom oder vffterhalb Landts Citieren oder in das Recht laden möge, als solches der Biischoff Seliger gedechnus verstanden, ist er vffgesprungen vnd gesagt, er werde wider die Vrtheill zu Rom ergangen vff kein wiß sich darwider Setzen, Sunders vill mehr die Corroborieren,

*) Im Schreiben selbst steht v mit zwei Punkten darüber, was man hier im Druck nicht wieder geben konnte.

Mitt solchem Hin zu thun, er siig Fürst vnd Herr des Landts vnd siigen wir vermig der Carolina Immediate sine Underthanen.

Do Solches die Rhätt verstanden Habent sy solches in abscheidt begert, vnd hierumb off nechst künfftigen Haltenden meyen Landt Rhätt Schriftlich oder mundlich zu versprechen, Sie zwischen aber Hatt man die altten tittel vnd Recht ersucht und zum ersten hatt man heitter befunden durch Instrumenta vnd warhaffte tittel so noch vorhanden Das Anno 515 künig Sigismundus im Burgundt Des künig Rich sich dumalen bis In walliß erstreckt hatt, das kloster zu St. Moritzen gestiftet vnd begabet, Dorin sich St. Joder vnderzeichnet hatt, Anno 550. vngeferlich dritthalb hundert Jar vor Caroli Magni Züitten, So behelffent sich unsere pfaffen eines transumptis so künig Rudolffus Rex Burgundiæ soll Confirmiert Haben, Doruff versprochen wier Die Carolina obanzogner vrsach halber nit warhafft, So dan die Confirmation Rudolphi nit bestan, dan qui false supplicat, male Impetrat wie gloubwirdig die Donation Caroli Magni Sein mag, Das mag Jeder vrtheilen, So lesen wir in den Hiistorien des keiiser Carle der groß dem biistumb vffrecht vbergeben hatt Das ganz Landt Holandt, wie bestatt den Jez die Donation, So hatt keyser Friderich Barbarossa mit Herzog Berchtoldt von Zeringen ein Tusch gethon, Bertholdus hatt dem keiiser Anno 1169. das künigriich Arle gebenn, vnnnd Barbarossa dem Bertholdo Dry fast Bogthyen Sitten, Losanna vnnnd Genff, als hie vnden by den Schlachten in walliß wiittleiffiger gemeldet wirdt wie bestatt Dan die Donation Caroli Magni.

So hatt dan ouch ein Landtschafft noch über empfangner frembder Biischoffen, ouch frembder Landts Houptliiht vom Riich empfachen miessen, als dan gsün sindt zwen des zu Namens Monachi von Basel, graff Peter von arberg, an der Landtschlacht, vnd ouch in belegrung der Statt Zürich, Als Carolus quartus Römischer keiiser vnd albertus von Osterreich die statt Zürich belegert Anno 1353. In wesen gesün ist, von welchem Carolo man mecht Confirmation der Carolina producieren, versprechen wier, wie vff die Confirmation Rudolphi vnd vbrüige, So dan mechten erscheindt werdenn: Qui false supplicat male impetrat, Man find ouch gnug-

samllich in den Historyen, zu welcher Ziitten sich die Eydtnossen in die Fryheitt gesetzt, So findt man ouch Das, Das Keyserthumb by 22 Jaren unbesetzt gewesen ist, So findt man ouch welcher gestaltt die fürsten des Riichs den adler berupfft habenn, So befindt sich Dan ouch wie Carolus der Viertt hie obgemelt welcher gestaltt er die Zolen am Riin versetzt vnd 16 Stätt im Schwaben Landt, Damit er Das keiiserthumb erlangen mecht, dorumb für Zürich zogen vnd begert an die Eydtnossen In Sachen zu vertragen mit Herzog alberto, ouch im solches zu vertrauen, solches In die Eydtnossen verwilliget, Doch vorbehalten Ire fryheitten, recht, vnnnd piindt, So sy die Eydtnossen mit einandren gemacht hettent, Desglichen Das Jenig, So sy in vergangnen kriegem dem Herzogen hetten abgewunnen, Dan sy sprachen zu dem künig als wir in hochster gefarligkeit gestanden, hatt niemans von dem Riich vns hiistandt gethon, vnd diewiill Dan nun zu derselben Ziitt vngfarlich als sich die Eydtnossen befryet haben vnd die Schlacht zlouppen erlangt, hatt Der herzog oder der graff von Savoy, vti vicarius perpetuus Romani Imperii Dohin trachtet, Damit er ein Landtschafft wallis in sinen gwaltt bekommen möcht vnd sinem Patrimonio zu eignen, als sich dan durch vnden nach geschriiben schlachten gnugsamllich erwiisen mag, Dargegent thutt sich niemen erwiisen, Das der keiiser noch das Riich einer Landtschafft, kein hilff, Rhatt, noch hiistandt, zu keiner Ziitt in aller Noht nit erzeigt habent, Sunder der ewig vnd einzig Gott ein Landtschafft geschüiget, Hilff vnd bystandt erzeigt vnd unsere alttfordren sich mit eignen waffen erlediget vnnnd in Die fryheitt gesetzt handt, In massen sy die Prefectur und Comitatum an sich bracht vnnnd dasirt hin nit mehr frembde Ballivos vom Riich empfachen wellen, Mitt destoweniger Hatt man die Prefectur dem hiistumb nit enziehen wellen, Damit ein Bischoff von wallis ein Fürst des Riichs möcht bliiben, gleich wie ir ybrige Ordt der Eydtnosschafft von Iren hals herren gefryet sindt, doch nit destoweniger frye lender Des Riichs verbliiben, als wir ouch in gleicher gestaltt ein fry Landt Des Riichs, Sollent vnnnd mögent

genempts werden, Das man aber witters Daruff argumentieren vnd Sagen wellt, Die Regaly des biistums zu Sitten dependier vom keiser vnd dem Riich har, Hieruff wellen wir mitt Heitteren titlen vnd Instrumenten solches widerwiisen dan Anno 1293. Hatt Amedeus graff in Sauoy vnd Bonifacius biischoff zu Sitten einandren oder einer Dem andren Homagia nach gewonlichem bruch geschworen vnd geleistet. Der Biischoff zu Sitten hatt Graffen Amedeo durch ein manlehn erkent die Regali zu Sitten vnd ouch die gemeinen Landtstrassen, Hinwiderumb hatt der Graff von Savoy durch ein Manlehn erkent das schloß zu Schillion sampt allen sinen zugehörigen rechten, So hatt den widerumb Anno 1308 solches Homagium Amedeus vnd Aymo de Castellione Biischoff zu Sitten gleicher wiß geschworen vnd widerum erkent.

So findt solche Homagia gleicher gestaltt durch die procuratores Amedei principis Sabaudiaë vnd Wilhelmi Episcopi Sedunensis erkent worden, Anno 1415.

So ist es dan ouch vonnetten Diemiill vnser Niim erwelter biischoff sampt dem Capittel nachmalen vff die Confirmation Caroli quinti verharren thunt, versprechen wir aber malen es siig ein Confirmation ohn bestendigen grundt, ohn krafft ohn wesen, gleich wie ein haupt ohn ein liib, ohn hendt und fies, Dan ob gleich wol er ist keiser gsiin Hatt er darumb nit gwaltt ghan dasselbig Das nit mehr siin was Hinweg zu geben vnd hatt solche rechnung so er zu den Endgnossen gesagt hette, Ir Sinds vor altten Ziitten dem Huß von Desterriich vnderthenig gsiin, hand eich vom Huß Desterriich abgesindert, vnd dariber Im siin Landt ingenomen, vnd besizents zu dieser Ziitt, Derhalben gebiitt ich ych, das ir eich widerumb in die vnderthenigkeit begeben, wie Ir zu Ziitten lithboldi, vnd Alberti gsiin sindt, will das Ir im Turgöw, Ergöw vns die Bogthnen wider zu Handen stellendt. Der Herzog von Sauoy schriib sich Herr zu Friiburg, Graff zu Remondt, wan der Herzog sagen wurde, Ich bin eiiner Herr, Derhalben werdent Ir mich fir iweren Herren erkennen, vnd mir als iweren Herren dienen vnd pflicht erzeigen, Item

Ich bin graff Zu Remondt, derohalben werdent Ir mir als iwerem graffen dienen vnd gehorsamen, gliichermassen ist vnser Biischof vnd Herr nit anderst dan darzu in ein Landtschafft als ein fry Landt des Riichs zum Biischoff, Firsten vnd Herren gewidmet, gsetzt vnd geornet, dan er ist kein erb Herr des Biistums vnd ouch des Landts, dan er hatt ein Landtschafft nit gemacht, ein Landtschafft hatt In zum Biischoff, Prefect vnd graffen gemacht, So der Biischoff vnser Landt by vnseren Fryheitten, alten, billichen briichen will verbliben lassen, so wend wir im alle billiche, schuldige gehorsame leisten, So er aber solches nit thun welt, so wendt wir im kein gehorsame leisten wie dem Cardinall ouch beschehen vnd In hiemit zum Landt vziagenn, als Jodoco von Silinon ouch widerfaren ist, den solche Carolina, dorumb man in question ist, der Cardinal Schiner zu einem trag der Landtschafft von Keyser Carolo dem fiinfften zu Wormbs erlangt hatt, So ist es dan kein niuwe sach, ein Obristen, ein Richter, ein Schulthes wie der mag genempt werden zu erwellen, So sich ein solcher sius ampts mißbrucht, mag er endtsetzt werden, als ich mich verdenk das zu Lucern zwen Schulthessen, welche ich beidsamen bekandt, ouch Ir namen kend melden, welche als sy Ir ampt mißbrucht sindt sy von ehren gestossen worden.

So beklagt sich dan vnser Biischoff gar schwerlich von wegen der artiklen, so in seiner erwölung im sind firbehalten worden, Firnemlich vff zwen Artikell will ich iezunder andworten, die übrigen sollent ouch Zu glegner Bütt der Nothurfft nach versprochen werden, Der ein artikell als ouch der ander das er sich beschwert nimpt man habe in die spolia in der Castlani Gestillon als ouch in der Bogty Munthey abgeschlagen, Daruff versprechen wir, er fiere hierin eine vnbilliche klag vnd soll noch mehr vnd besser bericht empfachen vnd nit einem Jeden fridhessigen huben glouben geben, dan es offenbar vnd vnwidersprechlich ist, das der herr zum Thurn ein Landtsverrhätter ist gesin, ein betrieber des ganzen Landts der mit offenen kriegen wie hienach by den schlachten gemeldet wirdt, ein Landtschafft überzogen dem graffen von Sauoy hilff vnd

biistandt wider ein Landtschafft erzeigt, in massen ein Landtschafft sine schlösser ingenomen zerstört vnd zerschliffen, firnemlich haben die Obren fünff Zenden die Castlani Gestillen vnd das meyerthumb Löttschen ingenomen vnd Possidiert, Im den Turn nach langer belegrung ingnon vnnnd geschliffen, an sich bracht, do dan der Turn vnd das huß zu Göttilen das haupt finer Herligkeit gewesen ist, Ja ouch die ganze Herligkeit geistlich vnd weltlich an sich bracht, So ist dan ouch gemeltem zum Turn das gang thall Einfsch in welchem in der Letzten Pestilentz 1800 menschen gestorben findt, welches thall billicher wiß dem Hout zum Thurn hette sollen zu dienen, so hatt mans vß besunderbarer guttwilligkeit von wegen eines Man Lehns Darvon Jarlich 5 Sch. dem Biistum schuldig war, Dasselbig thall Eynfsch sampt der ganzen Castlani dem Biistumb erfolgen lassen, hiemit soll das Biistumb gnugsamblich recompensiert vnd zufriede sein:

Was die Landvogthy oder das spolium zu Munthey belangen thutt, vnd ouch die firhaltung des Eydtz des gubernators zu Munthey, Hieruff wirdt versprochen, Das sich der First vnbillich beklogen thutt, dan es ist meneklich woll bewißt, zu dem das wir es mitt heitteren titlen vnnnd Schrifften gnugsamblich erwiisen wellen, Das Anno 1536 nochdem die Herren von Bern dem Herzog von Sauoy in das Landt gefallen vnd etlich Vogthyen ingenomen, Daruff dan ein Landtschafft mit gunst, wissen, vnd willen des Herzogen ouch etlich Landt als Dry Vogthyen als Schirmherren ingenomen. Nachmals aber als die Herren von Bern sich mitt dem Herzogen verglichet vnd etlich landt wider geben, vnd als ein Landtschafft Hierin ouch ersucht worden ist, Hatt ein Landtschafft gliichfals durch vertrag yffian vnd Kochthall Anno 1569 ouch widergeben, dargegent hatt der Herzog einer Landtschafft walliß vnd den Landliithen die Vogty Monthey vbergeben quittiert vnd ledig gesprochen do sich dan nit befinden wirtt das es dem Biischoff oder Biistumb yzig weder klein noch groß übergeben oder zugestellt habe, vnnnd ob gliich woll zu derselben Ziitt, oder (als man die dry Vogtthyen inghan hatt, dem

Fürsten vß guttwilligkeitt vnd von ehren wegen zugelassen hatt das der Fürst den Landvögten den Eydt vorgehalten, So findt doch die Landtliht allein usufructuarii gewesen, vnd so dan nun der Fürst erwiisen kan, das im die spolia zustendig vund im gehört, so wend wir ein solches verbliben lassen, vund damit dan ouch die vnderthenigkeit einer Landtschafft abgewendt vnd abgewiisen werdt, so sagen wir das in allen rechten hendlen, vertragen die Landtliht nit fir vnderthonen sügen gemeldet, Ja ouch in allen Binten fir Landtliht der Landtschafft Wal- liß gemeldet, als Ir die Drdt im ersten Bundt Mitt den obren gemacht, sy nit fir vnderthanen gemeldet findt worden, dan so sy vnderthanen werent gsin, Hett der Biischoff dumalen megen sagen, Ir Drdt sind nit besiegt mit minen vnderthonen Buintnuß zu machen, als aber der Biischoff Selber in Bundt getretten, Hätt er zu Leiff vnd Naren sagenn mögen, Ir sind mine vnderthonen, Ich will, das Ir ouch mit mir in pundt trettent, Darzu er vns noch zwingen noch gebietten megen, Das man sich aber thutt klagen, man Hatt dem Capittel das Guldin schwerdt entzogen, Daruff versprechen wir, man thu vns vnrecht vnd wider billigkeit, dan sy werdent niemer er- wiisen das solches schwerdt St. Jodro nie süg gsin, Dan nach dem die Graffschafft an ein Landtschafft wie oben gemeldet komen, Hatt man solches dem Biistumb zu gestellt, damit ein biischoff ein Fürst des Riichs vnd ein Landtschafft ein Landt des Riichs vermelden möchte. Es ist ouch ein loblicher alter bruch hierin observiert worden, das wan ein Biischoff abstirbt, So ist ein Landts Houpman als vicepraefectus vacante Epis- copatu, praesidiert das schloß vnd maiory zu Sitten vnd wan dan nun ein Niwer Biischoff erwelt wirdt, So Haben sy kein expressam vocem eligendi Episcopum, Sunder sy mies- sent miner Herren Bier ernampfen, doruß wirdt einer durch er- wellung miner Herren ernampft vnd erkliest, Do haben die Capittel Herren die vbergebnuß dem Niwen Biischoff den Biischofflichen stab, Hinwiderumb hatt der Herr Landts Houp- man vti vice Comes das weltlich schwerdt dem Biischoff zu vbergeben, vß welcher auctoritet werdent Ir durch hienach ge-

schriben schlachten erwegen mögen, Anno 1211. Ist zu Ulrichen ein Schlacht wider Herzog Bertholdum von Zeringen so daselbst im von den Landtliithen sin Volk erschlagen worden, vnd das von wegen der fast Bogtty zu Sitten, welche fast Bogty Friericus Barbarossa vmb das kinigriich Arle getuschet hatt, Im Jar 1169. Ist domalen ein frembder werens von Zallandt Biischoff gewesen.

Anno, 1318 ist zu Leig vff der Zunfft matten ein schlacht beschehen von den Landtliithen in wallis wider den Landt Herren von Wommiswyl, Herren von Fruttingen, wissenburg vß Sibenthall vnd Iren Helfferen, die graffen von Toggenburg welche durch gemelte Landtliith von wallis gewaltiglich findt erschlagen, Bonifacius ein frömbder ist Biischoff gewesen.

Anno 1375. Nach dem Anthoni zum Thurn Biischoff wiittscharden im schloß zu Sitten zu dem fenster vß geworffen, hatt sich Folgent im selben Jar Zu St. Lienhart ein Schlacht begeben zwischent den Landtliithen von wallis vund gmelten Anthoni zum Turn vnd dem Graffen von blandera in welcher schlacht die Landtliith gesüget vnd gewonnen handt.

Anno 1375 Nach Guitschardi todt ist Eduardus Amedei von Savoy bruder Biischoff worden, doruff dan Herr Turing von Brandis sampt den Landtliithen vß dem Sibenthall denen zum Turn zu Hilff, Aber die wallisser haben abermalenn ob St. Leonhart mit im ein treffen gethon, in welchem H. Turing vnkomen vnd die wallisser gesüget. Anno 1377 wardt Eduardus vertriben dorumb sin bruder amedeus Graff von Saphoy ein Landtschafft wallis mit krieg übell verhergett.

Anno 1384 wardt durch gemelten Amedeum Sitten verbrendt vnd Biischoff Eduardt mit gwalt wider ingesetzt mit Hilff deren von Bärn.

Anno 1387 zoch Graff Amedeus von Savoy mit Hilff deren von Bern vnd oberwandt das Landt bis gan Visp, vnd erlangt ein Friden nach sinem gefallen. Anno 1388. zog Graff Amedeus von Saphoy zum dritten moll mit starkem herziig In wallis bis gan Visp vff den 20. tag Decembris ward durch die Landtliith in wallis mit allem sinem Volk

erschlagen vñnd geflichtiget sin bester Adell vñnd herlichste Sauoyer erlegt, dan er graff von Sauoy vermeindt vti vicarius perpetuus Romani Imperii ein Landtschafft wallis in das Patrimonium zu inducieren hatt ouch hieruff die Vogthy St. Mörigen bis an die morß ingenomen vñnd bis vff die letzte Schlacht possidiert, Hierumb wardt Eduardus abermalen vertribenn vñnd an sin Statt Humbertus de Billens angenommen.

Anno 1402 ward wilhelm ein geborner fry Her von Naron zu einem Biischoff angenommen.

Anno 1408 ist wilhelm des Namens der dritt guitschardi Sun, So zu Sitten zum Fenster vßgeworffen, zu einem Biischoff angenommen.

Anno 1415 verband sich Biischoff wilhelm mit Dem graffen von Saphoy vbergab im die schlösser Maiorn, Turbillou, Montorson, welche nachmalen durch vertrag den Landliiten widergeben vñnd Volgentz durch die Landtliiht verbrenndt.

Anno 1417 ward Andreas Colocensis Im Concilio zu Costans zu einem verweser des biistumbz Sitten verornet.

Anno 1418, ist durch anreizung des vertribnen Biischoffz wilhelm die Statt Sitten verbrenndt worden.

Anno 1419 an dem 24. Septembris vff Michaelis sind die berner sampt Fren mit Helfferen Friiburg, Soloturn vñnd Schwiiz ober die grimßlen in wallis gefallen dem Biischoff wilhelm zu Hilff Frem mitburger, doch von den Landtliithen in walliß zuruck geschlagen by dem dorff Nrichen in gombz.

Nach absterben Andreæ Colocensis ist wilhelm der dritt zu einem Biischoff erueltt, hatt sich gleichförmige question wie Jezund ein wesen mouirt, vñnd was er nit mit gwalt hatt mögen zu wegen bringen hatt er durch Cess: vñnd ban zu wegen bracht, hatt vom Babst Confirmation der Carolina erlangt, vff in ist gefolgt Der Esperlin.

Anno 1457 ist waltherus zum Biischoff erueltt zu siner Ziitt; Anno 1475 ist die lefft Schlacht zu Sitten beschehen, do dan die berner 300 Man zu Hilff geschickt, doch zu spatt an die Schlacht komen nit dester minder die Vogthy zu Sanct mörigen Helffen wider Innemen.

Anno 1482 ist Jost von Silinon ein Probst zu minster Biischoff worden, als er aber sich sins ampts mißbrucht, ist er vertriben wordenn, vff in ist gefolgt Nicolaus Schiiner, hatt alters halber das biistumb vffgeben. Nach Nicolao ist Matheus Schiiner, welcher seiner Tirani halber Anno 1517 vß dem Landt vertriben worden vnd Anno 1525 Zu Rom gestorbenn.

Vff Mathe Schiiner ist gefolget Philippus am Hengart Ist Anno 1529 von diser Ziitt gescheiden. —

Vff in ist gefolget Adrian Riedmatter; nach disem Johannes Jordan.

Vnd diemiill aber die Capittel Herren vff die vnwarhafft donation Caroli Magni fundieren wendt, ist Hie oben der Nothurfft nach versprochen wordenn, was aber den transumptum Rodolphi belangt, ist ouch widerumb repliciert worden, Hinwiderum was den tusch Bertholdi von Zeringen mit friderico Barbarossa vmb die dry fast Vogtyn beschehen mag mit keinen Ehren widerlegt werden, es mögent ouch nit die Confirmationes Henrici geltten, Was witters hierumb die Capittel Herren Hinderruckß einer Landtschafft möchten erlangt haben, ist schon oben versprochen worden, Qui false supplicat male Impetrat, dan vermig der donation Caroli Magni sind sy Hoche Herren des Landts gsin, so wer In von vnnothen gsin von Firsten vnd keiseren Fryheiten zu Confirmieren, Sunder es hett Inen gebirt Ir recht vnd tittel vff einen Reichstag durch den keiser vnd seiner Firsten solche fryheiten zu autorisieren, dan es ist kein kinig kein erbirch, so er ein solch recht ererbt, solches erst vom keiser oder vom babst (was nit man Lehn ist) sinem erbfall erst erlangen miessse dan vor welchem Richter oder recht hatt man ein Landtschafft citieren lassen, vnd hiemit Ir recht erlangen miessen oder welcher Babst hat einich recht vff ein Landtschafft walliß nie gehept, das er durch Banbrieff die hoche herligkeit einer Landtschafft walliß dem Biischoff hab vbergeben mögen, Sy wenden fir sy wellen hierumb mit einer Landtschafft in das recht fallen; Hieruff Ir gesanten von den Siben Catholischen Orten gesagt, jr wellen jnen zum rechten verhelffen, solches von

vnnöthen, dan wir nach Gott nit hocheri begerendt, dan das recht, vnd dan schon Ir jnen zum rechten helffen weltent wirt man ych hierumb nit für rechtsprecher loben, dan Ir eich schon für partyisch hand merken lassen, so wissen wir dan nun was für formb des rechten soll brucht werden, vnd wan dan schon gliich das recht für die Eydtnossen soll fürgenommen werden, so werden wir solches für unpartyisch Eydtt vnnnd Pundtsnossen fürnemen vnd bruchen, aber Gott hab lob das wir heittere Instrument vnnnd ewige Landtsfriden kennen producieren vnd inlegen, Ich kan eich ouch ein gewisse Instruction so minem Vatter Seligen vnd Hieronimo weltischen als abgesandte Rhatspotten gon baden im ergöw Anno 1561 von wegen der Religion span Deren von glaruf ist geben worden, Namlich in substantia sy wellen die sachen helffen befridigen, so aber solches nit platz haben mecht, so sollent sy dem recht begerenden zu dem rechten verhelffen. Diemiill eich dan das recht so wiit angelegen, was hatt es dan gemanglet Anno 1604, als ein vnwill sich hie in walliß erhebt das der Schultheß von Lucern ein gwissen brieff an den Landtschouptman Schiiner Domalen meyer in gombs In Namen der Dritten geschriben hatt, man welle fechlich wider die vndren Zenden anziehen, man werde Jnen zu Hilff kommen, man welle ouch denselben brieff den dry Zenden, Briig, Bisp vnd Naren communicieren, so ist von gnaden Gottes der brieff bis gan Leick komen do selbst der brieff gloubwirdig ist copiert worden, doch so mecht sich das Originall ouch befinden, heist dan solches zum rechten verhelffen; Es hat vnser Biischoff Seliger gedechauß in gesesnem Landts Rhatt dörffen Sagen, es siig keinem Biischof siidt etlich hundert Jaren so vill heimligten zugeschriben als im, vnd so die Protestanten von Frem fürnemen nit abston werdent, so werd der Herzog von Sauoy vnß vnden angriiffen, der Herzog von Meylandt obenthalb, vnd die Siiben Ort vber die Furggen herr, So hatt man dan ouch vornacher berichtung empfangen, welcher gestaltt man alhie die Bogthnen im Landt abgetheilt hatt, si Diis placet man weiß ouch woll das ein gwisser Houpman von Bry, Berlinger *) genannt, dem Houp-

*) Landshauptmann J. C. von Beroldingen.

man Mayenket zu Thurin gesagt hatt, Houpman Mayenket, wan ich Landtvogt in walliß wirdt, wohin welt Jr mich cartieren, daruff Mayentschet versprochen hatt, wan solches soll firgenommen werden, alsdan will ich eich vnder den galgen cartieren, es ist ein gwisser Landtman so noch in leben, als er mit brieffen gan vnderwalden geschickt worden zu dem Dbristen Lussi, dem Letsten hat er In mitgesellschaft antroffen im wirshuß hatt im heissen nebens uf in ein winkell ein halbmaß wiin bringen, vnder andrem hatt er verstanden, welcher gestaltt man die Landtschafft abgetheilt doch darzu Schwiigen niessen, als aber der Lussi vffgestanden, ist er im bis in sin herbriig nachgangen, In sin brieff luhst siner befelchs presentiert, als des Lussis haupfroum den Lussin gefragt, wo har der bott wer, hatt er Jr antwurt gebenn, vß walliß, hatt sy in widerumb gefragt, ist er von Leuck vß dem Zenden do Jr sollent Landtvogt werden.

So wirt sich durch abscheidt gnugsam kennen erwiisen, das einer genannt landtvogt Siiber, So dan ein hauptman gsin ist im Nappels zug, welchen ich woll bekent vnd gar woll verdenken mag Das er mit pratiken vmbgangen allein wirdts ers nit gethon haben, Namlich Das der Zenden Gombs hatt sollen ein Drdt der eiidgnoschaft werden, die vbrüigen Sechs Zenden sampt den vnderthanen ingenomen vnd als vnderthanen gehalten werden, Ist ouch derselb Siiber vß dem Landt gewiichen In Italia zu Villanoua oder Bischtwen, als ein verrather gestorben, ouch sin gietter in einer landtschafft walliß confisciert worden. Uber obgemelte erliitrungen hand wir noch andre vnderrichtungen, welcher gestalt verschines herbsts als vnser Bischoff Adrianus mit todt abgangen, hatt man practizieren wellen das des Herzogenn von Saffoy Sohn der Cardinal, vnser Biischoff werden sollt, haben ouch durch des Herzogen eignen brieff gnugsamlich verstanden, in welchen er sich anerbitt, in erwellung eines biischoffs vns behilfflich zu sein, zu verston gibt, was fir ein Biischoff er vns erwelen mechte, aber Gott der Herr hatt solche pratic vnderlossen, wirt ouch wiiter durch sin gnadt vnd schirm vnß erhalten.

So sind dan vnser Biischoff vnd Capitel Herren wenden fir sy sügen in erwellung eines biischoffs in den vffgerichten

articulen nit allein vmb den dritten theill, Sunder vmb das gang vberzogen vnd trogen worden. Doruff wirt versprochen, die Capittel Herren sollen noch bas in der Philosophi studieren, dan man hatt mit Inen luh Landtrechts kein merkt getroffen, darmit sy sich des Landtrechts behelffen wendt, man hatt aber mit Inen von wegen Ines Hochmuts g'articuliert vnd sind Inen die vier höchsten digniteten Im Rhatt gefessen, vnd so Inen die artikel zu schwer bedunkt hatt, handt sy zum mall begert solches fir Ire mitbrieder zu bringen, es sind ouch von Jedem Zenden sechs oder sieben im Rhatt gefessen vnd hatt man mitt Inen kein Roßmerkt beschloffen, sunder billiche artikel vffgericht vnd diewiil sy sich so wüittleiifig des vberzugs behelffent, So lesen dan ouch das Landrecht de fide Instrumentorum das Im fahl Bapst oder keiiser einer Landtschafft brieff oder Sigell hatt vffgericht des inhalts man habe die Landtschafft von allen zinsen, vnd renten so man den geistlichen im Landt schuldig ist gelediget, wurden die geistlichen nit darzu sagen die tittel vnd Instrument sindt hinderugs vnser vffgericht, vnd sollent vnkrefftig sün, aber jedoch damit sy Ir Herschafft erhalten megen, So nemen das Capittel Luce am 22, math. 20, marcii 9 und 10, 1 Pet. 5. vnd erspieglen sich wie Inen Ir Herligkeit woll anstadt, vnd damit dan ouch ein beschluß vff üwer anbringen, vernig des Zuger abscheidts ouch andwurdts gebe, Erstlich von annemung niwer ordensliithen als die Jesuiter vff vnd annemen sollen, doruff versprechen wir, Leud fir vnseren Zenden das wir solches zu thun nit gesinnet, Ir onch nit zu gebietten habet, wellen sy gewarnet haben sy wellen vnseren Zenden Leuf nit vbertratten. diewiill sy vns in Frem predigen für keger vermeldent, mit vermanung man welle unß zum Landt uß hegen wellen hieruff protestiert haben so Jeman in vnserem Zenden etwas nachtheill widerfaren mechte, Das wir hierumb gegent meniglich wendt versprochen haben, will hiemit vrsach gemelt haben, das sy in ein Landtschafft eingeschlichen wider gemeiner Landtschafft willen, wüiter so wellent sy vnserem Firsten vnd herren, gmeiner Landtschafft obrigkeit kein gehorsame

weder Schweren noch Leisten, sollen wir dan schuldig sin solche fryherren in vnserem Landt anzunemen vnd empfachen, ein gwiß exempell soll eich zu berichtung Jr gehorsame allhie anmelden, es hatt sich begeben das Banerherr Marti Jost vß Gombs sinen redlosen schlechten Sohn einer ehelichen tochter vermechlet hatt, als er aber den kilchgang nach gewonlichem bruch hatt vollziehen wellen, hatt er die Jesuiter in Gombs zu volziehung desselben angesprochen, als sy im solches wider sagt, ist er zu jr Firstl. gnaden Adriano Seliger gedechnuß gan Sitten getretten, welcher Jme hierumb ein mandat an die Jesuiter verwilliget, als er dan nun solch mandat den Jesuiteren presentiert, hand sy im solches in volg zu stellen abgeschlagen vnd gesagt, sy sügent dem biischoff kein gehorsam zu leisten nit schuldig, hatt hierumb der Sacristan von Sitten, Jacobum Schmid, eiddems angelangt, welcher solche vermechlung nach Ordnung der kilchen in volg gestellt, wellend darum solche arglistige liiht vns nit zu Hals Herren machen dan wir nit kennen glouben, im fahl eich der Biischoff von Costanz, Ordensliiht wider iweren willen wolt vff den hals richten das ir solche empfachen werdent, es wer ouch verdrißlich zu hören, So man sagen wurde, es were ywer altfordren vor ankunfft der Jesuiten nit gutte Christen gewesen So will ich witter vermelden das sich begeben hatt in disem Jar 1614, am montag nach Exaudi ist alher in ein wirtshuß gan Leikfomen einer von Lucern, ein gwardi knecht von Rom so sich ein wachtmeister des Papsts gwardi gescholten hatt, und als man ungefert in gutter gloubwürdiger gesellschaft der Jesuiter ist zu gedenken kon, hatt der gwardi knecht gesagt, vnd mit vffgehepten henden gebetten fragende vnd sagende, liebe herren hand ir die Jesuiter nit angenommen so habent gut acht vnd fürsorg das ir sy nimmer mehr annemet dan mine Herren von Lucern geben vill darfir das sy dieselben nie hetten angnomen, vnd man hatt Jr schon vill vß Rom veriagt, vnd statt daruff man werde sy alle veriagen, dan vrsach es tregt sich ein grosser vnwill zu zwischend den geistlichen vnd den edlen der statt Rom vnd gegen den Jesuiteren,

von wegen es wellent die Jesuiter nach gethaner bücht die letzte absolution haben, vnd wan dan die edlen frouwen von wegen der absolution zu den Jesuiteren trettent mit Tren guldinen fettinen guldin armbender, guldin ringen mit kostlichen steinen versehen, vnd der absolution begerent, hatt man sy nit absoluiieren wellen, sy haben dan solche kleinoter fir Ire absolution den Jesuitren geben miessen, als Irer gmelter frouwen mender solches verstanden, sind sy zu dem Babst tretten Sich solcher sachen erklagt, als der Babst die Jesuiter dessin corrigieren wellen, hand sy zu dem Babst sollen sagen, sy sügen im kein gehorsame schuldig, sunder dem kinig us Hispanien, vnd stond daruff das sie alle vertriben werden. Solches hatt der Lucerner alhie in gloubwirdiger gesellschaft reden dörrffen, So hatt man dan wiiter vnd gnugsam Schrifftlich erfornus welcher gestalt sy sich an denen Orten do sy Ir wonung gehept gehalten handt.

Was dan ouch wiiters den Bispachischen abscheid belangen thutt, sagen wir nachmalen es süg nit ein artikel des pundts es gang mich ouch nit an, Ir megent in iwer Stattregiment artikel machen iwerem gefallen nach, demselben fragen wir nit nach, So haben wir dan denselbigen nie angenommen, als der mit gwalts wider den ewigen Landtsfrieden, durch vffrierische Bauren vnd pfaffen ist geschmidet worden, wider vnser alte herkommende fryheitten, So haben hieruff die vffrierischen Gommer us iwerem rhatt (wie oben gemelt) zugeichickt werden, der Protestanten anerbietung nit erwarten wellen sunder villmehr fiindlicher wiß mit gwerter handt solchen abscheidt in volg stellen wellen, In massen die dry vndren Zenden verursacht by ziiten in endgegen zu ziehen vnd also bis in die sechsthausent kronen kosten vffgeloffen durch solchen vffbruch, die Gommer sampt Tren helfferen solchen abscheid selber verniitet vnd annulliert worden, derhalben wir nochmalen nit gesinnet solchen abscheid anzunemen, werdent vill ehe nach schirmherren trachten die vns zu erhaltung vnser friiheitten, zu erhaltung des Landtsfriedens vnd des rechtens vns hilf vnd büstandt erzeigen werdent, das ir dan ouch eich wiitter be-

schwert nement eines gewissen Schulers so wir gon Genff in die schul gethan hieruff will ich eich bericht geben das ich derselb bin sampt minem mitvoegt, die solches zu erfiling fins vatters testament gethon habent, Sindt witters vnbeschwert vnser kind vnd kindtskind in die schulen zu thun vnserem gefallen nach als friie Landtliht, diewiill vns niemans hierin kein stür thutt, wellent hierumb nit destweniger by dem vralten waren Christlichen Apostolischen Catholischen glauben verharren vnd bliben vnd sterben Gott geb was die Jesuiterischen daruon predigen vnd sagen, dan wir noch wenig gutter fricht von jnen noch bis har gespirt vnd erfahren handt, wir hand aber soliche fricht siit verschinem herbst hor erfahren das ein pfaff alhie in walliß vß gombs, so genempt guffer man ist ein stutten angangen, ein anderer pfaff von gundis by seiner liiblichen Schwester nakendig geschlaffen, als derselbig entrunnen vß dem Landt gewichen, ein anderer pfaff nachtlicher wiill off der straß wie ein anderer mörder ein mord begangen, Dorum so trachtent vnser pfaffen dohin, das sy möchten hals Herren des Landts werden, darzu dan die Jesuiter vill Rath, Hilff vnd stür gebent, solches wir siit Trer ankunfft woll erfahren habent. Was dan witters fir ein ordinanz zu Pariß zu Tolosen wider die Jesuiter gemacht worden, ist alles in truck vßgangen Item zu Benedig und in den piinten ist alles an tag komen, was sich dan ouch zu friiburg mit eines burgers Sohn, so sich in der Jesuiterorden begeben hatt vnd in einem heimlichen gmach todt funden begeben hatt wirt die zitt mitbringen, So sind vff Johanis zu wienachten verschinen zwey Jar, zwen Jesuiter zu mir komen, welche mir gewisse Schrifft in truck vßgangen, (so ich noch by handen), geben handt, Nachdem ich sy gastiert, hab ich die Schripta am nachfolgenden tag verlesen wellen, ist mir hiedurch ein gifftiger Stoub in die Nasen komen, vnd als ich scharpffe Remedia wider giffit ingenomen, bin ich mehr dan ein Jar vnd zwen monat krank gewesen, in massen man mir kein leben zugerechnet, vnd in solchem zwiiifel ich sterben will, man habe mich durch die Scripta vergiffen wellen, Solches alles hab ich iwer G. w. Herr Rudolff

pfiffen Schriftlich berichten wollen und solche diese Schripat
dedicieren

geben zu Leiff in walliß im Jar 1614 am 7. July.

Bartlome Allet,

baner her zu Leiff in walliß.

**B. Antwortschreiben Schultheißen Rudolf Pfiffers von Lucern
an Bannerherrn Bartholomäus Allet zu Leuff
im Wallis. *)**

Min fründtlicher gruß vnd dienst beuor 2c.
Bannerherr Allet.

Nachdem ich verschinen 1614 Jars ein langes schryben
in vil Puncten von ouch an mich gestellt empfangen, bin ich
nit bedacht also wyttlöuffig (wie es sonst die nottdurfft wol
eruorderte) zu antworten, sonders allein gnugsame Motiuen
anzeigen, daruß zu verstahn würdt sin, das ich mit warheit
den rächten grund habe erzelt, vnd wüffent gemacht.

Also was erstlichen betrifft, das im lestgethanen Bundt-
schwur (dem ich auch hey gewohnet, wie Jr vermeldet) etwas
nimer Artickhlen fürgebracht, da dann wir üwers Bischofs vnd
Cappituls sachen, vnnser eignen affection nach mehr fortryhen
wollen, dann üwerem billichen versprechen glauben geben 2c.

*) Die Abschrift vom Original verdanke ich der unermüdllichen Ge-
fälligkeit des Herrn Staatsarchivar Th. v. Liebenau.

Daruff gib ich Kurz ze antwortt, das Jr Miner Gnädigen herrn den 7 orten üweren Trüwen Bundtsgnossen, zu Kurz vnnnd vnrecht thund, dann Jre Eeren Gsandten nit allein damalen sonder ye vnnnd allwegen nit anders gsucht, dann Jr Frstl. Gn. desgllychen Jres Cappituls vnnnd üwern der weltlichen Regierenden als eines hochgeachten herrn Landts-houbtman vnnnd aller fürgesetzten der loblichen Eiben Behenden wollfahrt Einhelligkeit vnd fürgeliebten guten verstand vnnnd Correspondenz, damit beidersejts Oberkeiten yeder möchte geuolgen, was im zu Regieren gebürt, vnnnd sidt dem letzten vferichten zusamen habenden Punt stabiliert, confirmieret vnnnd redlich angenommen, globt vnnnd samenthafft mit vfghaben Fingeren zu Gott vnnnd sinen lieben heilligen geschworen, als gethrüwen Ehrlichen, redlichen Eidt vnnnd Bundtsgnossen zu stadt vnnnd gehalten werden soll, vnnnd sind Jr sambt üweren adheranten eben die (vnnnd nit wir, wie Jr vnns schuldigen) so nümerungen sidt Anno 1532 allwegen vff die Ban gebracht. Dann so das was damalen vnd noch hüt by tag im Bundtschwur versprochen, von denen, so sich Jr Frstl. Gn. wie auch den 7 Catholischen orten widersetzen.) gehalten wurde, während beide Ständ allersjts wol ze Friden vnd wol vereiniget. Das es wahr sye, so gedendhent, Herr Banerherr Mett, wär die syen, so sich Jr Frstl. Gn. der ancienitet vnnnd hochloblichen Cappitul wider alle billichkeit damalen vfgböumbt, vnnnd das, was der Punt vferuckhenlichen vermag, wöllen widersächten, ye das nach langem disputieren im Crüzgang zu Sitten, Jr vnnnd eben die üch anhangen, dahin begeben vnnnd den Ehren Gsandten von vnnsern Gnedigen Herrn den 7 orten, üweren Trüwen vnd wol affectionierten Bundts-gnossen ist zu antwortt gegeben worden (.vff vnnsere nottwen-gige Instanz.) wir sollten vergwüsst sin, das Jr wöllent Inn gar Kurzer Zytt Jr Frstl. Gn. vnnnd deren Cappitul der massen mit fründtlichem willfärigen bscheidt (.vermög vnnsers begärens vnnnd anbringens.) begägnen vnnnd verglychen, das sy vnd wir mit Juen eins gut vernüegen vnd contentement empfachen werden; waß aber biß vff hüttigen tag eruolget, vnd

wir überem verheissen statt beschähen, das gäbend (.leider.) die werckh zügknuß, ye Ir habent der massen auch andere vnnnd mehrtheils fromme Catholische apostolische und römische herzen dahin können bereden, alls ob diß werckh anders nit sye, noch wytters nit gereiche, dann vf die Civilische Jurisdiction, die nit den geistlichen sonders üch alls denen, so solliche Jurisdiction mit dem schwärt gewonnen, deffendirt vnnnd erobert haben, gehöre. Derhalben diß negotium nit den glauben an, sondern allein die erhaltung üwers Landts Fryheiten betreffe. Wär minen herrn von Catholischen orten ein rechter Zugang (.wann es billich wär.). Min Gnädig herren von Catholischen orten hand Ir Landt ouch mit dem Schwärt gwonnen, vnnnd erhalten so wol als Ir vnnnd andere, soll darumb verstanden werden, das sy Ire Clöster, Abbtynen 2c, so die geistlichen noch hüt by tag besitzen, Inen die sollen entzogen vnnnd genommen werden, wie dann die Sectischen vnnnd nümglöubigen ze thun gewonet. Darvor behüet vnns der Liebe Allmechtige Gott thrüwlichen. Hiemit Ir Frstl. Gn. vnderstanden, sy Irer Fryheiten, gerechtigkeiten, so sy allerwegen von vraltten Jaren har besäßen, ze priuieren, waß aber sidthar sich zugetragen, vf üwer gethanes versprechen alls hienor ist angezeigt, deß soll harnach relation beschähen 2c.

Ad rem.

Erstlich das Carolus magnus dem St^o. Theodolo, lut der Carolina, die Fry Graffschafft Wallis übergeben, dem ist also, laugnen Ir so lang Ir wellent, das findt sich wahr sin, In gemelter Carolina, da dann in sollicher vnwiderlegende wahrhaffte Motiua ze finden, wider welche üwere yngebrachte unbegründte argumenta nichts vermögen, Ja nach minder von kheinem erfahrnen mögen authentisch geachtet werden. Ir wölendt hiemit die Pfaffen vnnnd Jesuiter (.wie Ir sy namsent.) schuldigen, ob alles das so vnder dem hochgelehrten vnnnd frommen herrn Fürsten Adriano seligen vergangen, durch Ire anstiftung beschähen, daran thund Ir Inen ze kurz vnnnd vnrecht, werdents mit kheiner warheit an tag bringen; dann Ir Frstl. Gn. seligen memori ein sollicher hochgelehrter für-

treffenlicher herr gesin, der kheines anderen Instruction gemanglet.

Für das ander, das Jr Minen Gnädigen herrn üweren Eidt vnnnd Pundtsgnossen wellent ordnung fürschrÿben, wie sy sich deß rächtens halber zu verhalten (.im fal man rächten müesse.) Jr auch sy für Parthngisch halten, da sollent Jr wüssen, das üch nit gebürt (.alls den hochwysen und rechts-erfahrenen.) gesaß vnnnd ordnung fürzemalen vnd ze stellen, manglent üwer Instruction nüt, wüffent sich der gebür vnnnd billicheit nach ze halten.

Für das 3. so befestigendt vnnnd bestettigent Jr alle üwere ding vß die abgestorbnen, daruß augenscheinlich zu sehen vnnnd zu verstohn, das einiche warheit dabi nit ze finden. Ich will nur ein motiuen melden, die Jr ynzogen vom hochgelehrten fromen vnd säligen fürsten vnd herrn Adriano, wie er geredt solle haben, das der Herzog von Sauoy üch vnden, vnnnd der herzog von Meylandt oben im landt, die herrn Siben Catholischen ort über die Furckhen sollen angrÿffen. Item, so habe man auch ware berichtung than, wie man die Siben Behenden zu Bogtÿen abgetheilt 2c. Diß alles ist erdichtet vnnnd nit wahr; beschicht Jr Jrstl. Gn. vnder dem boden gwallt vnd vnrecht, vnnnd vnns allen, damit wöllen Jr vnns allso wider alle warheit taxieren vnnnd vßschrÿen. Man hat jez vil Jar vß dißen dingen geredt vnnnd z'recht wellen leggen, ist aber nie mit wahrheit an tag bracht, vnnnd kÿhan noch nit beschächen 2c.

Alls auch Jr, Jr Jrstl. Durchlücht vß Sauoy verdencÿhent, wie sy ein Saffoyer üch habe wellen zu einem Bischoff schaffen, durch sin Praticÿh, da aber der liebe Gott üch bewahrt 2c. Sagen es Jr Jrstl. Dhl. selbst, sy würdt üch antwortten, wie wol es ist in guter Memoria by Jr Jrst. Dhl.

Wie auch Jr vermeldent (.für das viert.) das der Bischof jeziger Herr Hiltbrandt sambt sinen Cappituls herren sich clagen, syent in yntretung fines Bischoflichen Ambts trogen worden, da söllent sy baß in der Philosophi studieren. Ist das nit bschächen in siner Bischoflichen Election, so ist es aber nach mehrer vnnnd sÿßiger nach absterbung hoch vnnnd wol

ermellts herrn Adriano beschächen, alls im Schloß der Meyeren, vor Jr Frstl. Gn. vnd deren digniteten, sy Inn gegenwart herrn Landtshauptman Schiners nit allein der Carolina, sonder auch mehrtheils aller anderen Bischoflichen vnnnd Stifftlichen gnaden, Fryheiten vnnnd gerechtigkeiten, die sy gehabt, vnnnd Ire vorfahren von Anno 1532 besessen, vermög damalen vferichten verträgen, vnnnd haß vf den tag alls die vß dem Schloß der Meyeren, nach absterbung hoch vnnnd wol ermellts herrn vnnnd Fürsten Adriano Ingehabt vnnnd Inn rüemiger Poseß biß dahin verbliben, priuiert vnnnd entnomen, die noch by handen haben, vnd noch hüt by tag one alle restitution allso hinder hallten vermög Jr Frstl. Gn. vnnnd deren ganzen Capituls protestation, wie Jr wüßendt, welche protestation sy wider üweren zwang, so Jr gegen Inen damalen gebrucht vnnnd gewallt mit threüwungen gegen Inen geübt, dermassen, das sy per forcé gezwungen das ze versprechen, was Jr gemellen vnd begert, ding die wider alle vernunft Inen vnd Inen gerechtigkeiten ganz ze wider vnnnd schädlich.

Für das fünfft, das Jr von Leüch (.wie Jr vermeldt.) die Jesuiter wellen gewarnet haben, sy Inn üweren Fleckchen Leüch nit sollen yntreten, wegen sy üch Inn Jr Predig Kezer gschullten zc. Sind Jr ein wahrhaffter man, so namsendt den oder die das gethan vnd üwer bruch ist in allen üweren anzügen, vf todten, oder wann es lebendige antrifft, so wellent Jr sy mit namen nit anzeigen, daruß erschynt augenscheinlichen, das üwere Argumenta im Winter vnnnd nit im Somer gstellt, vnnnd denen nit Khan de Jure glaubt werden.

Wenn Jr für üwere Person, wie auch andere die üwers gemüets sind, gute Catholische Apostolische Römische Christen wärendt, wie üwere fromme alltuordern sälig, vnnnd wie Jr allwegen an den Renouationen vnser zusammen schwerenden Bündten, zu Gott vnnnd sinen lieben heilligen schwerendt, so dörrft es desse allasse nit, vnnnd wurdent Jr sellche gottgfellige Patres, alls die Ehrwürdigen Herrn der Societet Jesu vnnnd ordinis s^{ti} Francisci findt, hochlichen vnnnd pro posse lieben,

alls die ick vnnnd meinglichem in doctrina vnnnd Exemplari-
schen fromen wandel ein wahrer Spiegel vnnnd Porta zum
himmel findt, wie aber Jr Bannerherr vnnnd die so iwer
meinung sind, iuvern gethane Eidt vnnnd dem so ick vorgläsen
würdt, statt thundt vnnnd geläbendt, das hat sich nach letstem
Pundtschwur offentlichen sidther erscheint, daß man noch wol
indendckh vnnnd nit Inn vergäß gestellt würt werden, da denn
vil versprochen worden, vnnnd nit gehalten.

Für das Sächst, zeigen Jr an, wie ze Leüch ein Gwardi
Knecht von Lucern Im Dienst by Jr heyligheit zu Rom, ein
Wachtmeister, Im Würthshuß by guter gesellschaft gefessen,
da man der Jesuiter gedacht, habe er gesagt (.mit vffgehobten
henden.) Lieben herren, so Jr die Jesuiter nit angenommen, so
hand gut acht, nemmendt sy nimmermehr an; denn min Herrn
von Lucern gebent vil darfür, das sy die nit hetten angenom-
men, und man hat schon vil vß Rom verjagt, vnnnd man
würdt sy all verjagen von wegen das sy die Edlen fromen
mit Iren guldinen Kettinen vnnnd Kleinotter zc. nit wöllendt
absoluieren, sy geben Iuen dann solliche Ire Kettinen zc. Was
diß belangt, da ist ein Rottmeister in Rom gñ, hat der
Knopf gheissen, der ist vmb diß gfragt worden, der zeigt an,
Man habe in vil ob dem tisch anzogen, der Patres der So-
cietet Ihesu halb, vnd habe man sy da ymmerdar im reden
taxiert, alls ob sy vffpächer der Landen syent wo sy wo-
nend zc. Daruff hab er gsagt, sy syendt minen herren zu
Lucern gar lieb vnd wärdt, fromme hochglerte lüth, die der
kilchen gottes wol vorstanden, gute Lehrer der Jugent, geben
ein gut exempel geistlichen vnd weltlichen. Es syendt och die
zu Rom Ihr Heiligheit vnnnd allen Inwonern der Statt Rom
vast angensem vnd lieb, vnd wärde bald ihr heiligheit noch
ein ander Collegium vffrichten. Anders hab er nit geredt.
Vnd derwegen bschäch im gwallt, daß man also erdichte vn-
warheiten vff in rede. Daß auch ettliche Jesuiter vß Rom
verthriben, sye ouch nit wahr, man möchte ein mordt vff
einen reden, sollte darumb ein ehrlicher man ein solcher mörder
sin. Vnd diß ist sin antwurt. Vnd diser Rottmeister ist ein

warhaffter man vnd für Ehrlich die tag fins läbens (dem zu glouben ist) gsin vnd ghalten worden. Da bekhennt er ouch in der entschuldigung die warheit, da wol zu erachten, daß Jme in diser ingebrachten red vnrächt beschächen.

Was den Bispischen Abscheid belangt, den hand Jr mit einanderen angenommen, vnd ist ein gut Christlich Catholisch wärckh, das zum Pndttschwur dienet vnnnd darby soll gehalten werden. dann der Landtsfriden ist ein ding, der Pndttschwur aber vnd andere Abscheid, so erst nach dem Landtsfriden vsgericht, sind ein anders, vnnnd ist der Bispisch Abscheid nit anders, dann allein ein befestigung vnnnd bestättigung des Pndttschwurs, den Jr ze halten schuldig sind, vor Gott vnnnd der Wält, Jr wöllent (wie Jr meldent) him vralten Christlichen apostolischen Catholischen glouben verharren vnd blyben, aber der Römisch glouben (der nit anders ist, weder wie allhie angezeigt, der allt wahr allein säligmachendt gloub, wie wir nach der im läben, vnnnd üwere fromme alltuorderen, die theinen andern gehebt, auch darinn gestorben vnnnd sälig worden) den wöllent Jr nit, darby bekhennt man den Wolff mit überzogenen schaffs Kleidern, vnnnd gend hiemit uftrudhenlich zu verstehn, das jr kein andern glouben haben, weder wir hie oben gemeldet zc.

Zum Sibenden, thund Jr den herren Jesuiteren abermaln gwallt, z'khurz vnd vnrecht, das Jr sy Indiciern vnnnd taxieren, alls ob sy anderen, (die Jr genamsset) In Jren gottlosen wärckhen gstanden, rhat vnnt that darzu geben, habend etwan etliche gottlose Pfaffen by iich (so es wahr were, waß Jr über sy reden) allso schandtlichen gehandelt, so hat Jnen Jr gebürende straff gehört, soll man darumb das Kind mit dem bad vßschütten? warumb ist Justitia? soll der vnschuldig des schuldigen entgelten? ist nit vnder den 12 Jüngeren vnnfers Lieben herrn Jesu Christi auch ein verräther gsin? vollget darumb, das man die übrigen 11 auch sölle für solche achten?

Zum achten, das ordnungen zu Baryß und Tholosa, wider die Ehrwürdige Societet Jesu gemacht sye worden zc., da hat sich sidthar befunden, Jnen gwallt vnnnd vnrecht beschächen,

darumb sy harnach wider von Kön. Mt. sälligen gedächtnuß Ingefezt vnd hochgeliebet worden zc.

Item zu Benedig, ist am tag, das Jr heyligkheit sy hat beschriben, söllent von Inen züchen, alls von denen die sich wider Jr Päpftl. Hl. ohne grund widersehen, wie es dann sich wahrhafftig harnach erfunden hat.

Das büchli aber, das üch von Jesuiteren gegeben zu läsen (wie Jr vermeldet) üch ein vergiftigen staub In die Nasen khomen, da söllend Jr noch hüt by tag anzeigen Ihre namen, die das gethan, vnnnd so üwere sag ein wahrheit ist, werdent sy nach verdienst Indiciert vnnnd redlichen exequiert werden, aber ich sorg es sy üch ein Narrenstaub für das gifft in die Nasen khommen, der rücht üch noch hütigs tags inns hirni, wegen deß vnverdienten nydts vnnnd vffsekns, so Jr gegen disen frommen lüten tragen, welches menigklichem zu verstehn gibt, was Jr für ein armseligen todten glouben haben zc.

Das Jr euch vermelden Jr dörrfendt vnnnd mögent üwere Kinder thun Inn Schulen vnnnd zur Lehr wo Jr wöllen, da sag ich nein, das Jr lut vnseren Bündten, so wir zusammen habendt, die schuldig sind, Inn Catholische vnnnd nit Inn Sectische Nüwgläubige örter ze schickhen. Es erscheint vß disem üwerem fürgeben wol, ob Jr ein Catholischer Apostolischer Römischer Christ, oder Calvinist syendt, das Iudicium fellendt Jr üch selbs.

Noch wytter hat man Im Wallis lassen vßgahn, man schickhe die Pfaffen vnnnd Jesuiter (.wie Jrs nennen.) allein darumb Inns Landt, daselbig vß ze spächen, vnnnd hernach inzenemen vnnnd ze beuogten (wie hieoben auch gemeldet). Ist das nit ein offentliche schandtlugen, wann dise sag ein wahrheit wäre, wir wölltend nit alle 12 Jar continuiert haben, hinyt ze schickhen, damit wir üch vnnnd üwers glychen armgläubige möchten zum liecht bringen, vnnnd vß üwer blindtheit führen, sonder wölltendt sollche üwere erdichte opinionen schon lengest Inns werck gericht haben, so wir sollcher meinung gsin wärend zc. Doch hab ich dise falltjche imposition wie glych andern mehr, Anno 1614 gnugsamblichen widerleit, mit grund

der wahrheit, vund schriftlich In Wallis geschickt, da ich nit zwyfflen, üch solches werde bewüßt syn.

Zum beschluß, währ vil nach (.das Jr Inn üwer mir überschickhten Mißif zugeschriben.) mit warheit vnd gutem grund zu widerlegen, das mag etwan zu finer zyt besser weder jeß beschäcken zc. Aber das ist gwüß vund ist wahr, das Minen Gnädigen herren den Siben allten Christlichen Apostolischen Catholischen vund Römischen orten, üweren thrüwen gutherzigen Bundtsgnossen Miteidtsgnossen, z'kürz, gwallt vund vnrecht beschicht, das man Inen so oft hat dörfen vnd wöllen Ire Liebe einfaltige doch fromme gottsföchtigen Catholischen vnsers allten waren obgemellten allein säliamachenden gloubens vor den übrigen fünff zenden über den hallß richten vund sy also persuadieren, das man sy begäre zu beuogten, sind verräterische acta von denen, die solches haben von Minen gnädigen herren den Siben Catholischen ortten dörfen vßgießen! Man hat vns Im letzten Bundtschwur ein anders versprochen, wie dann gnugsam zuvor vermeldet, vund vngher vund biß noch hütigs tags nüt gehalten, sonder wider Jr Frstl. Gn. vnd dero Cappitul alle contraria gebrucht, das heißt, üweren vnd üwers glychen verheissen gnug than. Gott der herr würds üch vergällten. Es gehörte die allte Maza herfür, die üwere fromme alltuordern nit vergebens brucht, vund das mit Gott vnd Ehren.

Was den Bispischen Abscheid belangt, den hend Jr von Leüch vund Sitten eben so wol angenommen, als die übrigen fünff zenden, daß sy anred vund behandtlich, obglych Jr das verlougnen, ist aber üwer lougnen wahr, warumb hand Jr denn zur zyt herren von Cumartins, Kön^r. Mt. vß Franckrych regierenden Ambassadoru da nit widerredt vund es damaln auch verlougnen, aber nit allein sind Jr damaln deß anred gsin, sonder hand im werckh erwissen, das Jr den angenommen, wellcher vermag vnder anderem an einem ort, das alle die, so den allten wahren Catholischen Apostolischen Römischen glouben nit wellen hallten vnd thun, was üwere fromme alltuorderen gethan, der möge Inn zweyen Monats

frist alle sine substanz verkhouffen vnd dann in selbigem ver-
flossen zyt one alle entgeltnuß sich in andere ort, wo Jedem
gefellig begeben, vnd vß dem Landt züchen. Daruff sind etlich
(.nit die geringsten.) vßzogen vund sich geüßert, die Jr, Herr
Panerherr, wol khenent, so gwichen gsin, so aber Jr den nit
ze hallten schuldig gsin während vund ze hallten versprochen,
hettend Jr dise Execution nit zugelassen, noch auch selbs than,
sonder nach üweren eignen Köpffen, wie Jr zu thun gwohnt,
damalen üch auch opponieren sollen, ist aber noch alles was
den Bispischen abscheid belangt, in gwüssen geschrifften vor-
handen, vnd darin ze finden den Inhalt, wann man will
sächen vß vorige abscheid, so vßgangen, vff welche man jederzyt
geschworen alls Anno 1550, 1556, 1560. Daruf dann hernach
dizer Bispisch Abscheid Anno 1592 den 7. Augsten zu Bisp
vorgender gstatt vffgricht, von allen 7 Zenden einhellig ist
stabilirt vund angenommen. Diemyl ermellte Calvinisten so
sich Catholisch nennen vor dem gemeinen einfaltigen man
eben damalen in diesem Tractat anderst nit vermeint, dann
sy wurden vß Krafft vund vermög der obgemelten Abscheiden,
vß der statt vß dem Landt triben werden, wie dann beschächen
wäre, dem für ze kkommen sy domalen Ingangen vund mit
allen anderen versprochen khein anderen glouben dann den
waren Catholischen Römischen Apostolischen allten glouben wie
Jre vor elltern darinn wol abgescheiden, auch khein anderen
glouben sollen gedulden noch im Landt lyden wellen, vund
soll auch in sollichem vnserm allten glouben khein gloß noch
nüwe vßlegung darüber gemacht, sonder luter vnd heiter ver-
standen werden, das wir die Siben Catholischen ort, vund
wir die Siben Zenden der Graffschafft Wallis wellend ein
anderen darby schützen, schirmen vund handthaben, vund darby
entlichen zu verblyben. Dann so mann andere nüwe glouben
oder Eecten hette wöllen gedulden und lassen ynrysen, wäre
on vonnöthen gsin, solliche vnseren wahren Religionsfachen also
starck ynzylyben, vff dashin auch ist am lesti gehaltenen
Rhatstag ze Bisp beschlossen, wo einer oder mehr vorhanden,
die solliches anzenemmen (alls vorstat) nit gesinnet ze hallten

oder thun wellend, die mögent Ir Substanz vnnnd was sy besitzent verkhouffen, vnd Inn zweyen Monatsfrist mit selbigem abzüchen vß dem Landt vnnnd sich anderstwohin wo sy werden vermeinen Inen am thunlichsten syn, begeben. Es ist aber von allem gnug geredt dißmal, Substanzlich heruwet das ganz geschäft, wie vch bewüßt ist, jez am lest gethanen Bundtschwur so zu Sitten gehalten, da man mit üch von Sitten vnnnd Leüch die Bündt nit wellen schweren, es sye denn sach, das Ir üch mit Ir Frstl. Gn. vnd deren Cappitul zuvor verglichen vmb die Spänigen Articul, so Ir Frstl. Gn. gegen üch billichen anzeuorderen hat, auch billich reparation beschehen sölle; da Ir den yffer vnnnd ernst gesächen, das min Herrn die Gesandten wie auch die Ehrengesandten der 5 Zenden habent wellen fürfahren vnnnd mit ermellten 5 Zenden die Bündt one üwere Zenden Leüch vnnnd Sitten schweren, ist houbtman Jossen von Sitten in namen üwer beeder zenden Sitten vnnnd Leüch herfür gstanden vnnnd offentlich ein lange Sermon gethan, mit vilen remonstranzen was dißer handel für ein confus, khaltmüetigkheit vnd böse consequenz bringen wurde, nachmalen in üwer beeder Zenden namen hochlichen vnnnd fründtlichen gebetten, üch die beede Zenden auch mit den übrigen 5 Zenden lassen die Bündt schweren, vnnnd renouieren. Mit luterem versprechen vnd verheissen, das Ir beede zenden noch vor üwerm abreisen üch wellend mit Ir Frstl. Gn. vnnnd dero Cappitul der massen verglychen vnd begägnen, das sy vnd wir die Gsandten von 7 Catholischen orten werdent ein guts vernüegen tragen. Dem ist statt beschächen eben wie es ofentlichen am tag ist. Dann wie halldt mine Herrn die abgsandte von 7 orten sind verreiset, ist nüt gehalten worden, vnd statt noch hüt by tag üwer hoches versprechen vnd daruf der gethon Bundtschwur also vacierend one alles hallten. Was aber die Spänigen Puncten betrifft, so Ir de Jure schuldig vnd pflichtig (nach üwerm versprechen) hetten söllen richtig gegen Ir Frstl. Gn. vnd deren Cappitul machen, die sind flyssig notiert, vnnnd werdent zu rechter zyt nit vß blyben noch in vergäß gstellt werden. Der fromme

Herr von Cumartin läßt noch vnd andere mehr, der hat die wurmässigen gar wol kkennt. Mann hat auch noch nit vergessen, was Ir beede Zenden Sitten vnd Leüch Anno 1556 haben an üweren Bischoff damaln nebent anderen 5 Zenden gebracht vnnnd selbs begert, aber die so nit mehr den Catholischen vnd Römischen glouben haben, fragen weder den Bündten noch angenommenen Abscheiden nit nach, wie es aber in die harr bstehn werde, dz wirdt Gott der Allmechtig zu rechter zyt wol dirigieren vnd anordnen. Quia contra Dominum non est consilium. Der Allmechtige liebe Gott Welle durch syn Prouidenz üch vnnnd üwers glychen Illuminiern vnnnd inspiriern, daß Ir vß vwer finsternuß vnnnd Irthumb, (durch fürbitt der hochheiligsten Jungfrowen Mariæ) kkommen vnd in die fußstapfen üwerer frommen Ellteren, so vor 1500 Jaren glebt wider Intretten, welche alle in vnserm allten Catholischen apostolischen vnd römischen glouben, wie wir noch jetz handt, gelebt, vnd die, so nach dem willen Gottes darinn verharret das ewig läben erlangt haben, dann je gwüß vnnnd wahr dz vßerhalb diß vnserß vermellten gloubens khein heyl noch sälligkeit nit zu bekommen. Diß hab ich üch vß üwer dedication mir zugeschickht, zu widerantwort nit wellen vnderlassen ze melden, hette es vor langst gethan, so ich hette mögen so uil wyl ghan, vnd auch in ander weg nit wäre vnghar verhindert worden.

Datum den — tag.

R(udolf) P(fyffer).

Auf der Rückseite des letzten Blattes steht geschrieben:

Bannerher Allett von Leüch möcht üch vnwarhafftig fürbringen vnd sich clagen ab mir, wie ich im heig ein scharpffes böses schriben vff sin mir überschicktes missiß zu lassen kkommen, diß aber ist ein ware Coppi, wie ich im geantwortet hab.

Der Pater Johannes Rector zu Ventore (sic) hat ein glliche; mit selbigem herrn conuersierndt, würdt nit schaden.

Wan ir sähend wy der Mett mir für ein spitzigen fharen
brieff hat gschriben, Ir wurdent üch verwundern, dz ich im
also bescheidenlich bin begänet.

Aber er hat selbigen brieff nit gmachet, aber der Mayran
von Seüß, der hat im den vor concipiert, dann es ist sin
stilus.
